



immer wieder billiger als von der Fabrik

- Metallbettstellen 16,00
- Holzbettstellen 2,00
- Kinderbettstellen 18,00
- Auflegematräzen 11,00
- Stahlrohrmaträzen 16,00
- Chaiselongues 31,00
- Federbetten 12,00
- Reformbetten 11,00
- Kleiderschränke 57,00

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2, Eing. Runderlaube
2 Minuten vom Markt
Bei Wunsch Befugniserteilung!

Hausfrauen! Kommt nur bei unseren Referenzen!



9 Tage!

Sie sparen viel Geld wenn Sie diese günstige Kauf Gelegenheit wahrnehmen

Mengenabgabe vorbehalten!

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| 10 Porzellan-Oberteller hohe Form, weiß 95 | Porzellan-Kaffeeanne weiß, Beistellende einz. gr. 95 | 2 Goldschmuck-Schmuckstücke mit Zierstein, Nel u. Rubin 95 | Kaffeeservice, Porzellan 5 Tlg. bunt 95 | 3 Goldschmuck-Oberringelbrotseller m. 3 95 |
| 6 Goldschmuck-Oberringelbrotseller m. 3 95 | 6 Porzellan-Kompletts 2 Tlg., bunt 95 | 10 Tischsetzer 95 | 4 Teller mit Untertellern bunt, Porzellan 95 | 10 Glaseller schönes Wasser 95 |
| 4 Weingläser 95 | 6 Saß Schüsseln 6 Stück 95 | 6 Messergläser, groß 95 | 6 Suppenteller tief u. hoch, Juchtenrand 95 | 4 Stängelgläser mit langem u. grünem Stiel 95 |
| Emaille-Teller u. 1 Gld. Kammern pul. 95 | Waffelnwanne Emaille, groß 95 | 6 Saß Marmeladen-Schüsseln 95 | Emaille-Schmucktopf extra groß, grün 95 | 6 Schaber, Schneebürste u. Schneehäkel 95 |
| Kaffeevollkaffee, extra groß 95 | Zintener 28 cm 95 | Wintertisch-Schüssel mit Fischbein 95 | Grabenbecken u. Handteller, Kofas 95 | 6 Schaber, Schneebürste u. Schneehäkel 95 |
| Emaille-Glaseräder groß 95 | Waffeln, durchlöchernd u. Schneehäkel 95 | Teleskopische hält 24 Gläser warm 95 | 6 Waletts Streichhölzer 95 | Wäscheleine u. Kleiderbügel 95 |
| Waffelmühle, Drahtsch. u. Handhändler 95 | 10 Gläser, Aluminium 95 | 2 Paar Beleder Meier und Gabel 95 | 12 Kaffeeblätter, Alumin. 95 | Kaffee- u. Zuckerbügel, vermindert 95 |
| 12 Rührmesser 95 | Kopf- und Kleiderbürste 95 | SOBEL | 2 Puddingform, Melone u. Weintraube 95 | 2 Puddingform, Melone u. Weintraube 95 |
| Teleskopische u. Handhändler 95 | Waffeln, durchlöchernd u. Schneehäkel 95 | Steinweg 45 und Gr. Ulrichstraße 9 | Waffelmühle, Drahtsch. u. Handhändler 95 | Waffelmühle, Drahtsch. u. Handhändler 95 |
| 10 Kleiderbügel mit Glas 95 | Waffeln, durchlöchernd u. Schneehäkel 95 | | Teleskopische u. Handhändler 95 | Teleskopische u. Handhändler 95 |
| Glas-Bügel 2-teilig 95 | Glas-Butterdose u. Käseleiste 95 | | 6 Rollen Butterbesteckpapier 95 | 6 Rollen Butterbesteckpapier 95 |

Mus- u. Glasgeräte in all. Größen u. Preislagen

Städt-Theater
Edison-Theater
Mengenabgabe vorbehalten!

Herbstmode, Deutschen Hutes

SONDER-AUSSTELLUNG
In den durch obiges Plakat gekennzeichneten Herren-Hut-Geschäften
ab 16. September 1926

Betten billiger

kaufen zu können, ob die Arbeit leicht, die Arbeit nicht jedem Händler überlassen. Prüfen Sie unbedingt umlage Qualität und Service und wählen Sie mit uns zusammen!

10% Kassen-Rabatt
loben sich die Kassen Rabatte:
Metallbetten 17,00
Holzbettstellen 2,00
Kleiderschränke 11,00
Stuhlgarnituren 10,00
Bücherregale 3,50
Tischlampen 2,50
Küchengeräte 1,50
Kleiderschränke 2-tlg. 57,00
Kleiderschränke 1-tlg. 57,00
Kleiderschränke 1-tlg. 57,00
Kleiderschränke 1-tlg. 57,00

Sale a. S., Leipziger Str. 18
Leipziger Str. 18
Leipziger Str. 18
Leipziger Str. 18

Städt. Sinfonie-Konzerte
Orchester: Das Stadttheater-Orchester
Leitung: Generalmusikdirekt. Erich Band

Montag, den 20. September 1926
abends 8 Uhr, im Stadttheater:

I. Sinfoniekonzert
Leitung: Erich Band
Solist: Hans Vattermann-Berlin (Geige)

Beethoven-Abend
Vortragsfolge:
1. Ouvertüre Nr. 3 zu der Oper "Leonore" op. 72a
2. Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters op. 61
— Pause —
3. Siebente Sinfonie A-dur op. 92

Deffentliche Hauptprobe
Sonntag, den 19. Sept., vorm. 11 Uhr

Berein d. Freidenker Feuerbekämpfung Berlin
 Ortsgruppe Zeith

Am Freitag, dem 17. September
abds. 8 Uhr, im gr. Saale d. Schützenbau

Deffentl. Versammlung
Gen. Sekretär Adolf Seriel, Gotha (Leitung)
Freidenkertum und Feuerbekämpfung
Anschließend:
Vortrags-Vortrag über Feuerbekämpfung
Eintritt frei!

Billiges Angebot
in
Herren- und Burtschen-Anzüge
Große Herren
prima Gummimantel
sowie Herren- u. Damenwolle
Albert Hoffman
Gangenhäuser Str. 26 Eisleben

Todesurteil bringt Riesolda
Kopf, Hals, Brust, Rücken, Hüften, Beine
Kopf, Hals, Brust, Rücken, Hüften, Beine
Kopf, Hals, Brust, Rücken, Hüften, Beine
Kopf, Hals, Brust, Rücken, Hüften, Beine

Lypstadt A-G, Frankfurt a.M.

Ossi Oswald
5,8

Der deutsche Raucher
will eine leichte, milde aber aromatische Zigarette.
Unsere Ossi Oswald trifft diesen Geschmack!

Seefische Nordsee

Die Frau stellt auch viele
Wunder Erfindungen auf den Tisch bringen

Goldbarsch o. A.
Seehering o. A. 25
grüne Heringe 25
Sardellen, klein m. A. 25
Sardellen o. Kapl. groß, fett 45
Kornelbarsch, norddeut. 60
Kornelbarsch, süddeut. 60
Kornelbarsch, groß 75
Kornelbarsch, groß 75

Reine täglich frische
Milchwaren
besonders billig
Waffeln, gerösteten
Gehäck, Goldbarsch, Ge-
lachs, Pfandern
ger. Matreien klein 600
hochfeine, fette, ganz
Käsehaale
Stück von 40 g an
Hering in Gelee 85
aus neuen Feinigen 2-
Dose mit
Alle anderen Fischkonser-
ven zu billigen Preisen in nur guter
Ware

Spendet für die Rote Hilfe

Aberall in Deutschland
beliebte Verkaufsstellen.

Aus unserer Auswahl:
Hochf. Lackspan-
schuh, unser Schläger,
s. Abbildung 1 7,90
Eleganter Modesz-
pump, echt Chevreau,
s. Abbildung 2 9,90
Brauner Modesz-
pump, erstklassige
Ausführung mit L. XV-
Absatz 12,50
Feinfarbig blond Mod-
szpump mit Gitter-
spanne, mit L. XV oder
amerik. Absatz 13,50

Zack
Cic Ase Bure d. Moeb.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Halle a. d. S.
Schneebergstr. 1, Fürstpr. 2624

Städt-Theater
Edison-Theater
Mengenabgabe vorbehalten!

Wochenchronik der „Nationalisierung“

Massenkliegung von Zunderfabriken in Mitteldeutschland
Wie die „Konjunkturforenspondens“ berichtet, werden in der be...

Es lebe der Alkohol!

Engültige Stilleung in der Rübisdorfer Zunderfabrik
In die letzten Tagen stattfindende Generalversammlung der zur...

Die Verwirklichung der ihr gehörigen und von ihr gepachteten...

Das Geheimnis des Leunawerks

Die Meldungen der bürgerlichen Presse hat die IG. entgegen...

Ausbreitung der Stiefstoffwerke Plestertig
Die Plestertiger Stiefstoffwerke haben laut Meldungen der bürger...

Die IG. kauft Braunkohlengruben

Die kognaten holländischen Wirtschaftskreise verbreiten die...

Wohlfahrt nach Amerika

Der erste Generalrat der IG. Kohlenindustrie, Wohlfahrt nach...

Die Banken und die IG.

Die Generalversammlung der Kohlenindustrie IG. G. ver...

Die AEG. in Mitteldeutschland

Wahlzettel mit der IG. auf dem Gebiete der Braunkohlen...

Abbau der Belegschaft - Aufbau der Aufsichtsräte

Riefengehälter und Lantienen für Direktoren und Bankhären

Von sachmänniger Seite wird geschrieben:
Während bisher eine Rollenanzammensetzung in der Hauptsache...

Zum Beweise für die Behauptung, daß der Direktions- und Ver...

10 Gesellschaften heute 30 Direktoren und 74 Aufsichtsrats...

Die Leitung dieser Unternehmen ist dazu heute zirka 50 Prozent...

konnte? Zum Beweise der Befestigung unserer Verwaltungen...

die Thijssen-Werke:
vor dem Kriege: 3 800 Arbeiter, 3 Direktoren,
heute: 3 600 Arbeiter, 7 Direktoren,

die Gute-Hoffnung-Werke:
vor dem Kriege: 9 000 Arbeiter, 4 Direktoren,
heute: 8 000 Arbeiter, 10 Direktoren.

Schimmer als von der relativen Aufblähung der Direktor- und...

Die Frage stellt, welche noch nicht die ungenüftigen darstell...

wozu die Braunkohlen-Kohle aus der Grube „Leopold“ und aus...

Die Arbeiter, die die AEG. dabei verfolgt, sind nicht nur. Erst...

Die „notleidende“ mitteldeutsche Braunkohlen-industrie

Nachstehend veröffentlichen wir die Vorkaufsurale für die wichtig...

Table with 4 columns: Name, Höchst-Geldb., Höchst-Geldb. in Goldmark am, and 4 sub-columns for different dates (31.12, 31.12, 28.8, 11.9).

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß der Wert der Braunkohlen...

Die Bergbauproduktion im Oberbergamtsbezirk Halle

Im Oberbergamtsbezirk Halle wurden im zweiten Vierteljahr...

Größtmöglicher Papierfabrik verschweigt ihre Gewinne. Der...

10 Prozent Dividende bei einer holländischen Walfabrik. Die...

Alle diese gestreuten Meldungen aus der holländischen Wirtschaft...

Die internationalen Drahtzieher am Werk. Diesmal aber im...

Ein Stearin- und Kerzen-Syndikat. Die bedeutendsten Unter...

Gründung eines russischen Kalitruks. Die Sowjetregierung hat...

Sowjet-Rußland erzieht eine eigene Schwerindustrie. Die...

Russischer Außenhandel. Nach hohen beknappungsbedingten...

Sozialdemokratische Arbeiter!

Die gesamte hallische Einwohnerschaft, von den Arbeitern bis zur übergrößen Mehrheit der Geschäftsleute, ist volle Empörung über den Stadtbankrott...

Die Sozialdemokratische Partei hat vor der Stadtverordnetenversammlung mit besonderer Schärfe die Verantwortlichkeit des Oberbürgermeisters festgestellt...

Das „Volksblatt“ schrieb in seinem Stadtbankrottenbericht am Dienstag:

„Wer der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Und die sozialdemokratische Organisation in Halle wird nichts und dar nichts unversucht lassen, um diesen Eiterherd auszubrechen.“

Sozialdemokratische Arbeiter! Wir wissen, daß es Euch ernst ist mit der Empörung über die Unverantwortlichkeit des reaktionären Magistrats.

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetreibende! Protestiert gegen die brutale Verdunkelungspolitik! Verlangt vom Magistrat eine restlose Aufklärung!

Heute

Donnerstag, abend 8 Uhr finden im „Wintergarten“ und „Volkspark“ große öffentliche Einwohner-Veranstaltungen statt...

Am Sonntag, dem 19. September, findet in Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.



Achtung, Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen!

Vom Staats- und Gemeindearbeitervorband wird uns geschrieben:

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Die internationale Verbände soll auf der ganzen Erde die Arbeiter angeheilen und Besannen aufrufen. Die Arbeitnehmerschaft soll erkennen, daß ohne gemeinsame Organisation kein Aufstiege unmöglich ist.

Reisentransport für die Taphustranten in Hannover

Die furchtbare Taphustrantensituation in Hannover (über die wir in anderer Stelle unseres Blattes ausführlich berichtet haben) hat naturgemäß auch in anderen Orten Schrecken und Entsetzen hervorgerufen.

Sowjet-Ausland im Aufstieg

Ergebnisse des russischen Kunstgewerbes werden am Sonnabend und Sonntag (18. und 19. September) im „Volkspark“ zur Ausstellung.

Sonntag nachmittag ab 3 Uhr Verlosung, dabei selbst Ausstellung von Wäsche und Kleidungsstücken für die Kinder der englischen Bergarbeiter.

Achtung, kommunikativer Elternbeiräte!

Am Freitag, dem 17. September, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Produktiv-Gesellschaft, Zimmer 4, eine wichtige Sitzung aller kommunikativen Elternbeiräte statt.

Alle in Frage kommenden Genossen müssen unbedingt erscheinen. Tagesordnung der KPD, KPD, KPD, KPD.

Zellengruppe 14. Die Strahnen-Mitgliederbestimmung der Gruppe 14 findet am Freitag, dem 17. September, abends 8 Uhr, im Restaurant Kappida, Mansfelder Straße 22, statt.

Hallische Tageschronik

Reichlich Köpfe schlägt ein junges Mädchen. Der als Helferleistung von Steinbach beschäftigte Reichlich Köpfe hat vor einigen Tagen ein junges Mädchen geprügelt und mißhandelt.

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.

Am Sonntag, dem 19. September, findet im Kietleben ein roter Tag statt. Die Ortsgruppe Kietleben des Roten Frontarbeiterbundes hat uns eingeladen...

Wiederhin machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß zum Freitag, dem 18. September, der letzte Tag der Abkloberung des Fahrgeldes nach Zörgau ist.



ANSCHAUEN

Nationalisierung, Erwerbslosen- und Gewerkschaftsfragen

Betriebsbetriebszeit zur Gewerkschaftswoche

In vielen Betrieben, nicht aus die Mansfeld A.G. schriftlich dazu über, die Nationalisierung durchzuführen. Die Berlin- und ausländischen Banken und Vermittlung mehrerer Betriebe durch verbesserte Mechanisierung, führt sich die Vergütung erhöhen einen 5 bis 6 Proz. und dann auch eine Reihe Maßnahmen über die Arbeiter, durch die Mansfeld A.G. mit weniger Arbeitern, heute dagegen zwei bis drei mal soviel geleistet. So ist es bei der Förderung, beim Klüpfeln, bei der Kopplung und verpackt und verdrückt. Für diese Arbeit wird durch die Nationalisierung (40 bis 50 Prozent weniger Lohn geschätzt. Früher betrug der Schichtlohn 4 Mark, jetzt 4 bis 5 Mark.

Ständig fräut viel mit der Hand geholt und gehakt wurde, heute fällt alles durch Bohr- und Hammermaschinen. Wir würden wünschen, wenn durch die Nationalisierung die Arbeit der Arbeiter erleichtert würde. Aber es werden dadurch nur Arbeiter beschäftigt und aus Erwerbslosen gemacht. Das zeigt besonders die Messingwerk-Heidrich. Jetzt führt man einen neuen Erwerb. Der Althum-Schicht soll mit dem Bau-Schicht zusammen werden, so daß der Bau-Schicht im Frühjahr 1921 ein Mehr. Damit sollen 600 bis 700 Arbeiter vorzeitig entlassen werden. Also durch Erparnisse der Betriebsunfälle usw. wird der Profit erhöht, auf der anderen Seite werden Hunderte von Arbeitern entlassen, was ergibt sich aus diesen wenigen Tatsachen? Sie sind, daß die Mansfeld A.G. bemüht auf die Verringerung der Arbeiter einwirkt, und selbstverständlich von diesen Arbeitern kommen die meisten der Erwerbslosen. So daß die Erwerbslosen ein eigenes Bad und einen kleinen Hof im Besitz der Kurus soll noch größer werden. Ob die Arbeiter Not in, darum kümmert man sich nicht!

Die Kameraden in den Betrieben legen wir ans Herz, sich mit der Erwerbslosenfrage zu befassen, denn im nächsten Jahr können auch wir davon betroffen werden. So daß die Erwerbslosen gefahren werden, damit die Erwerbslosen nicht von den Ausbeutern als Lohnrücker gebraucht werden. Schützt die Erwerbslosen!

Kritik des Erwerbslosenprogramms am 26. September.

Die Aufgabe ist es für uns im Betrieb lebenden Arbeiter, den Angestellten, Stellung zu nehmen zu den schlechten Vorschlägen, zu den wöchentlichen Abschlagszahlungen von 10 bis 12 Mark und Restlohn von 20 bis 30 Mark. Wer nicht mit dem Programm das größte Verbrechen. Denn die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben. In dieser internationalen Gewerkschaftswoche eine humanistische Mitleidlichkeit für die freien Gewerkschaften gewonnen werden! Über Kamerad, Beamte und Angestellte fragt seinen Kollegen, ob er sich schon freigeigentlich mit dem Programm befassen möchte. Es muß ein Einverständnis sein. Es muß ein geistiges, der internationalen Kapitalisten Ausbeuterklasse einen Will entgegenzustellen, damit sie nicht die Jahre ausbreiten.

Es geht auch nicht, in dieser Woche für die englischen Arbeiter zu kommen! So ist dies die erste Kampfrunde. Es ist uns, durch Solidarität den englischen Brüdern zu helfen, ist es auch unser Erfolg mit.

Die letzten Lohnverhandlungen haben uns ein paar Großen gegeben, was bei weitem nicht das ausmacht, was wir brauchen. Wir müssen die Forderung zu den Kongress der Wertigen! Hier soll die Verschlechterung der Lebenslage der Arbeiter, die wir nicht mehr auf herabzusetzen, gelassen werden. Stellt Euch die Beschlüsse unserer Betriebsräte in den Vordergrund! Erhebt Euch den Kongress der Wertigen!

Seid wir den Kongress der Wertigen!

Kameraden, Angestellte und Beamte! Unsere Kameraden sollten sich immer mehr zusammen, national wie international mit einem jungen Arbeiter vor, der wohl etwas falsch gemacht hat, wie die Bourgeoisie mit ihrem ganzen Kapitalismus international gegen die englischen Arbeitgeber wählt. Hier ist es für uns, genau so und noch feiner zusammenzusetzen. Tun wir das, so ist der Tag nahe, wo wir bestimmen werden. Also erhebt die Arbeit!

Entlassungen und Heberkunden Tiefbaufirma Schred, Halle

Die Firma Schred traten am 21. August einige Arbeiter ein. Der Kaufherr Kramer erklärte ihnen gleich, daß sie eine Zeitlang mit 7 mitzubringen hätten. Gauderer wurde er nicht, sie haben selbst ihre dreie (damit meinte er sich auch). Auf den anderen auch nicht. Schon am zweiten Arbeitstag kamen drei Arbeiter mit einem jungen Arbeiter vor, der wohl etwas falsch gemacht hatte. Sofort sollte sich dieser die Papiere holen. Es kam ein Wortwechsel, zu welchem der Vater und Schädmeister hinzutrat, der den Arbeiter schlug. Kaufherr Kramer meinte sich für alle Arbeiter der Bauwerke. Solche Leute werden nicht mehr als sei man in Zukunft.

Die Arbeiter haben herausgefunden, angeblich weil kein Material da war. Diese Arbeiter arbeiten bis heute noch nicht, obwohl Material genug da ist!

Der Kaufherr geht eine Unterbrechung vor sich, wie man sie nicht denken kann. Alles geht zu langsam. Es kommt ein Gerücht, daß die Arbeiter nicht mehr als sei man in Zukunft. Am Sonnabend sollten wieder 15 Mann, die ausgestellt wurden, gehen werden. Wie sie nach dem Grund fragen, erhielten sie keine Antwort, daß die Mansfelder Straße vom Restlohn der Vater und Schred nicht noch nicht aufzuerstehen werden, weil am Sonntag Rennen stattfinden und die Straßenbahn deshalb nicht entgehen lassen will. Man hat dann neun Arbeiter, die auch Beschlüsse wieder um das Wort gebracht. Die Arbeiter für diese waren schon bei der Firma Schred. Das Geld sollte in 15 bis 20 Tagen bei der Firma Schred holen, wo nur ein Brief Bureauzeit ist. Die Arbeiter erhielten zwar das Geld

Notstandsarbeiter in der Riemerstraße

(Eine Rückmeldung)

Am 11. September brachten mir eine Arbeiterkorrespondenz über die Notstandsarbeiten in der Riemerstraße in Halle. Die Arbeiter, die dort beschäftigt sind, teilen daraufhin mit, daß der Entlassene, der den Bericht einbrachte, die Dinge falsch dargestellt hat. Der betreffende mag nationalisiertes Brauereigut und andere bei der Arbeit herum, so daß er bei der gesamten Arbeiterfähigkeit nicht geholt ist. Auch bei der Auseinandersetzung mit dem Schächmeister habe die Schuld bei dem Stahlhändler gelegen.

Das Arbeitsamt hatte dem betreffenden Arbeiter innerhalb acht Wochen die Notstandsarbeit vermittelt, was nach den heutigen Verhältnissen gerechnet, zeigt, daß von hier aus keine Freiheiten vorliegen.

Hinein in den Verband! Eisenbahnausbesserungswerk Halle

Vor einigen Wochen erschien ein vom Beamten ein Artikel im „Kalenblatt“. In diesem Artikel wurde die Auswirkung des neuen Systems auf die Arbeiter nach einem Monat festgestellt.

Bei der letzten Lohnzahlung mußten verschiedene Kollegen mit 13 Mark Lohn nach Hause gehen. Arbeiter mit 26 Prozent Löhren von Gehaltssteigerungen sind noch im Umlauf. Schreiber und Lohnrechner können den Wut von Jetein nicht bewältigen, trotzdem noch fünf Schreiber neu eingestellt und vielleicht ein Dutzend aus der Werkstatt hinausgeworfen sind. Das war der zweite Monat des Systems. Wie wird der dritte sein?

Die Direktion hat eine Erhebung angeordnet, wonach die Gesundheits- und Verletzungen nicht höher als in früheren Jahren seien. Daß die Betriebsunfälle und Krankheitsfälle durch die Antreiber eine viel höhere ist, wird auch nicht erwähnt. In voriger Woche allein erlöhren wir von vier Betriebsunfällen.

Kollegen, immer wird darauf hingewiesen, daß nur eine Strafe Organisation eine Befreiung schaffen kann. Darum, Kollegen, organisiert Euch im Einheitsverband der Eisenbahner!

Aus Raumangel können eine Reihe eingegangener Arbeiterkorrespondenzen erst im Laufe des nächsten acht Tage gebracht werden.

Die Redaktion.

Die Reichsgesundheitswoche bei den Wasserfirmen im Leuna-Radio

Bei den Wasserfirmen des Vennamertes besetzen traurige Zustände in der Wasserfrage, so daß sich 7 bis 8 Mann mit entzündeten Körpern unter freiem Himmel in einem Eimer wässern müssen.

Genossen, organisiert Euch gemeinschaftlich und tretet dafür ein, daß diese Mitleidigkeit beseitigt werden!

Jeder Tag bringt neue Unfälle

Städtischer Pflanzhof

Am Dienstag, dem 9. September, verunglückte im Städtischen Pflanzhof zwei Arbeiter beim Einhängen einer Feder mit in die Tiefe hängende Äste der Pflanz, worauf der Arbeiter Hand, abgedeckt gewesen, so konnte der Unfall verhindert werden.

Der zweite Unfall passierte im Jülich-Betrieb. Beim Verarbeiten eines Behälters mit tosender Lauge verbrühte sich ein Arbeiter schwer. Auch dieser Fall konnte verhindert werden, wenn man Leute an die Apparate stellt, die ausgereicht werden müssen. Die Arbeitergenossenschaft hat sich bemüht, die Arbeiter genossenschaftlich zu machen, die Arbeitergenossenschaft hat sich bemüht, die Arbeitergenossenschaftlich zu machen, die Arbeitergenossenschaft hat sich bemüht, die Arbeitergenossenschaftlich zu machen.

Wieder ein Kompromiß Arbeiter, schließt Euch zusammen!

In der Steinmetzfabrik Elsterwerda hat die Direktion verurteilt, einen 15prozentigen Ankerabzug durchzuführen. Dreimal stimmte die Gesamtarbeiter, auch die Zeilfabriksarbeiter, ab und wies das Verbot der Arbeiter an. Daraufhin erklärte die Direktion, daß sie ein Verbot hat, daß sie seit Januar nur vier Tage pro Woche gearbeitet und jetzt zum ersten Male wieder voll. So ist die Belastung ähnlich zurückgewandert und hat sich auf ein Kompromiß eingestellt. Die Arbeitergenossen sollen weiter unterliegen, aber bei den neuen Verträgen, die auch noch nicht heraus. Die Belastung hat sich keinen anderen Rat gemüht, weil sie rümpfender die Zersplitterung und auch die vielen Erwerbslosen, die müde gemacht durch die lange Arbeitslosigkeit, sich für einen schlechteren Lohn hergeben, nicht. Dies ist der Beweis, wie sehr wir alle in den Verhältnissen arbeiten müssen, damit diese eine geschlossene Kampfrunde bilden. Es gibt noch ein Mittel, das ist die Arbeitergenossenschaft, so ist es aufgenommen, wenn nicht auch jetzt die Arbeitergenossenschaft auf dem Boden ist!

Ein neuer Bauermeister-Standal!

Das nationalitische Erniedrigt - Paradermarich der Proletariat vor dem Agartapitalisten Opposition in der Zabenketter Artamanenheit

Wir hatten verschiedentlich Gelegenheit, zufühnde auf dem Freitagabend in Zabenketter zu diskutieren. Es haben sich dort inzwischen Vorkänge abgehandelt, die nicht nur für das Zabenketter Vorkongress als Zabenketter haben dienen. Darüber wollen wir nachfolgend die Judentum eines „Artamanen“ unterstützt wieder, der durch die Verjährung eines Besseren befehlt ist.

Seit August hat Bauermeister eine Artamanenheit, die vom Führer der Artamanen in Gerbicht eingerichtet worden ist. Das Wesen der Artamanen als Vorkongress ist, in erforderlichem Fällen als Zabenketter, konnte die nationalitische Organisation der Zabenketter sein, die Einheitsfront zwischen Ausbeutern und Ausgebeuterten herzustellen und eine Wand gegen die „Gefahr“ des Bolschewismus zu schaffen, wie das aus einem Flugblatt des Arbeitsamtes der Artamanen (Halle, Augustnummer 17) deutlich hervorgeht. Wenn ein Arbeiter oder ein Landarbeiter nur aber wirklich glaubt, daß er als „Artamanen“ nun „Gemeinschaft“ mit seinem Arbeitgeber erleben würde, so irrt er sich gewaltig. Auch die Selbstverwaltung Zabenketter nicht daran, sich auf die vereinbarten Bedingungen zu halten. Abgesehen davon, daß einige Artamanen sich beim Arbeitsamt nicht bis zum Ende der Zabenketter verpflichtet hatten, sondern nur für vier und mehr Wochen, war mit dem Gut seit vereinbart worden, daß alle Artamanen, die bis zur Beendigung der Zabenketter, also bis Anfang Dezember, arbeiten, in der Artamanenheit eingeschlossene Selbstbestimmung erhalten. Das wurde aber nicht bewilligt. Das gelieferte Geld, das gleiche, das die Wädeln aus Zabenketter bekommen und auch von ihnen als „Geld“ bezeichnet wird, kam für die Zabenketter in der Artamanenheit nicht in Frage. Da auch die Behandlung von Seiten des Zabenketter und des Zabenketter angehenden Bauermeisters Fessel (Mitglied des Jungarbeiterbundes) wenig vorbildlich war, kam es zur Opposition. Fessel redet seine „Antezagen“ in 10 an. „Ich habe Euch in der Fessel, hundert Mark!“ und der Arbeitermeister hinterläßt einen Artamanen liebenswürdigem: „Mittel, der Fessel, ich werde Dir beibringen.“

In der Ersterfrage blieben Verhandlungen erfolglos, auch dann, als auf die Verhandlungen des Zabenketter Biennig verzichtet wurde und die gesamte Artamanenheit geschlossen bei der Verwaltung vorstellte wurde. Der Zabenketter von 22 Mann, wurde nach zwei Wochen auf 19 Mann reduziert und nur drei Mann bekamen wirklich mehr als 23 Prozent ausbezahlt. Schon in den ersten Tagen rüdten Leute aus den rechten Kampfergebnissen, die den Kern der Artamanenbewegung bilden, wieder ab. Der Unwille wurde. Der Stein kam ins Rollen, als am letzten Freitag einer der Leute in der Zabenketter vom Inspektor auf unehrenhaftes Weise zur Zabenketter Schlichter angefordert wurde, obwohl er seine Schuldigkeit nach bestem Können tat. Der Inspektor jagte ihn vor der Zabenketter, der betreffende verlangte seine Papiere und sechs Mann erklärten sich mit ihm solidarisch. Die Papiere wurden

ihnen aber verweigert. Deshalb wurde ihnen am Freitag der Wochenlohn nicht ausgezahlt mit der Begründung, das Geld für die Zabenketter (auf das rechtlich Anspruch besteht) müsse dann erst zurückgezahlt werden. Am Sonnabend früh rüdte der eine aber doch ab, der von seinem Ehemann die Lohnkarte durchzuführen wird. Die anderen haben dann am Sonnabend den Lohn (ohne Entgeltkarte, die passivlos ausgezahlt werden sollte) bekommen und richtigen Zabenketter am Montag.

Der Arbeitervertrag, das verdient festgehalten zu werden, ist in keinem Falle unterzeichnet. Die Papiere wurden den Zabenketter in neuen Artamanen und am Montag früh nicht herausgegeben und wird die Gutserhaltung dazu erst angenommen werden müssen.

Nachdem die Arbeiterfrage sechs Wochen ausgebeutet waren, erzielten sie, als sie sich gegen das Unrecht auflehnen wollten, den bekannten Austritt. Aus dem Hausflug wo sie auf die Papiere warteten, wurden sie vom Inspektor 5 oder 6 verweigert. Die Aufrechten haben Zabenketter den Rücken gekehrt, und wir wissen, daß einige von ihnen im proletarischen Zabenketter ihren Mann stellen werden. Zurückgeblieben ist ein Haufen von Speichellekern aus Zabenketter, darunter einer, der frei erzählt, als Zabenketter ein Bolschewist erschossen und einem Juden einen Denkartel darobrecht zu haben, daß er kein Leben daran denken wird.“

Das Erniedrigt war eine ungeheure Provokation gegenüber den fleißigen Arbeitern. Die Mühe wurde vom Zabenketter Stahlhelm gestellt. Unter den Klängen nationalitischen Marschmusik fand der Umzug durchs Dorf statt (die Gerüchten führen in der Kasse die Zabenketter). Vor dem Zabenketter hielt der Stahlhelmführer eine Rede. Das Red „Zun kommt alle Gott und der Arbeitermeister drückt in fetigen Worten für die glückliche Zukunft des Zabenketter. Die Arbeitergenossenschaft hat seinen Dank aus. - Alkohol, ein Mittel zur Schwächung der Arbeitergenossenschaft, hier ist es wieder einmal ganz errienen.

Sollte dem Zabenketter Ausbeuter nicht bald einmal das Handwerk gelegt werden können?

BRUNDET WERBEANSCHEUSSE IN JEDEM ORT IN JEDEM BETRIEB

Arbeiter, deine Kollegin gehört in die Gewerkschaft!

Ov. Gerabau ungewöhnlich ist heute in Deutschland die Ausbeutung der weiblichen Arbeitskräfte in den Betrieben, in den Bureau und auf dem Lande. Die vielgerühmte Rationalisierung der Wirtschaft bedeutet in Wirklichkeit für die Arbeiterinnen eine Verfestigung des Arbeitstempos, eine Auszumpfung ihrer letzten Arbeitskräfte. Arbeiterinnen, die im Roten Frauen- und Mädchen-Bund organisiert sind, berichten häufiger folgende:

Bei der UG in Berlin arbeiten die Arbeiterinnen heute an Kohlfässern und müssen so rauh arbeiten, wie der Gegenstand an ihnen vorbeimährt. Nicht einen Augenblick dürfen sie von ihrer Arbeit aufhören, ja, nicht einmal sich die Haare zurückstoßen oder die Nase putzen. Nach der Gegenstand vorbei, ohne bearbeitet zu sein, so tritt sofort ein Lochschlag ein.

Weber die hundertfachen Wirlungen dieser Arbeit auf den Gesundheitsschaden der Arbeiterinnen bedeutet ein Verfall des Deutschen Textilarbeiter-Berufs in Rot- und Weißarbeit in Banern an den arbeitslosen Herrenspross. Es wird festgestellt, daß die Erkrankungen des Nervensystems bei den Arbeiterinnen und Spinnerinnen durch die Erhöhung der Tourenzahl, durch Reduzierung weiterer Maschinen und Gänge in katastrophalen Umfang angenommen haben, es wird vorausgesetzt,

Bei jeder Ausbeutung der weiblichen Arbeitskraft innerhalb zehn Jahren die gesamte weibliche Arbeiterkraft Weibergaben den verheerenden Herrenkassen zum Opfer gefallen sein wird.

Die Einführung der Koffstoffe und des fließenden Bandes bringt natürlich nicht nur einen weiteren Kräfteverlust mit sich, sondern auch die Erhebung der gesamten Arbeiterkraft durch die ungelernte, der Arbeiter durch die Arbeiterinnen. Sie bringt weiter mit sich

die Entlassung von Arbeiterinnen und Arbeiterinnen, die durch die Kräftefrage erzieht werden.

So forderte die Textilindustrie der Saftens einen 40prozentigen Lohnzuwachs für die Heimarbeiterinnen.

So wurde in der Porzellanindustrie Thüringens der Lohn der Arbeiterinnen um 10 Prozent tariflich herabgesetzt, während die Männer den Tariflohn diesmal noch behaupten konnten. Weiter geht das Unternehmertum dazu über,

die **Kraftarbeit für Frauen wieder eingeführt.**

So hat z. B. die Kunstseidenfabrik Bemberg in Barmen einen Antrag auf Genehmigung der Nachtarbeit für Frauen und Mädchen gestellt, der von dem Regierungskommissar in Düsseldorf am 11. 11. 1922 abgelehnt wurde. Heute schon arbeiten die Arbeiterinnen in dieser Firma bis 11 Uhr abends, Sonnabends und an Tagen nach Feiertagen bis 7 Uhr abends und sehr häufig auch Sonntags. Auch die Kinderarbeit wird mehr und mehr wieder eingeführt. Bei der Firma Krupp in Essen arbeiten Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren bei einem Wochenlohn von 5 bis 7 Mark, worfür sie noch reichlich Schläge einleiden können. Auch arbeiten Kinder von 14 bis 16 Jahren in den Barmstücken, wo sie auf einen rollenden Bande die Rollen einlegen und wieder aus dem Drehstuhl herausnehmen müssen. Die Kinder sind über und über mit dem Blei beschwert. Ganz besonders schlimm ist auch die Frauen- und Kinderarbeit auf dem Lande.

Welche Lehren bieten uns, Arbeitern wie Arbeiterinnen, diese wenigen Beispiele?

Der Angriff auf Lohn und Arbeitszeit richtet sich in erster Linie gegen die Frauen, weil sie politisch unorganisiert und ungeschult sind. Die Rationalisierung ermöglicht dem Unternehmer die Einstellung ungelerner weiblicher Arbeitskräfte, die Kettenschnellungen der Leistungen, die Verkürzung der Löhne, die Verminderung der Anzahl der Arbeiterinnen, die Erweiterung der Lohnspanne zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen, wie insbesondere

zwischen Männer- und Frauenlöhnen. Wenn früher noch die Frauen etwa 75 Prozent des Männerlohnes bezogen, so betragen heute noch 25 bis 40 Prozent der Männerlöhne. Die Verteilung der einheitlichen Kampfkraft zwischen Mann und Frau muß gefördert werden. Die Arbeiterinnen müssen sich organisieren, so daß der Kampf gemeinschaftlich organisiert ist.

34 Prozent aller Erwerbstätigen in Deutschland sind Frauen, aber von den 11½ Millionen erwerbstätigen Frauen in Deutschland waren im Jahre 1924 nur 1½ Millionen gewerkschaftlich organisiert!

Diefe Zahlen müssen jeden gewerkschaftlich organisierten Arbeiter veranlassen, in der Internationalen Gewerkschaftsbewegung am 12. 10. 19. September ganz besonderes Gewicht auf die Organisierung der Arbeiterinnen und weiblichen Angehörigen zu legen.

„Jede erwerbstätige Frau in ihre Gewerkschaft!“

Der Einwand, daß die Gewerkschaft nicht tarifmäßig für die Interessen der Frau eintreten, daß sie die alte Kampfmethode „Gleicher Lohn für gleiche Leistung“ verfolgen haben, daß sie den gewerblichen Schutz der Arbeiterinnen nicht mehr energisch fördern und durchsetzen, ist keine Entschuldigung für den Arbeitsretter und die Arbeiterinnen und weiblichen Angehörigen zu legen. „Jede erwerbstätige Frau in ihre Gewerkschaft!“ das ist eine der wichtigsten Forderungen für die Gewerkschaftsbewegung.

Der Einwand, daß die Gewerkschaft nicht tarifmäßig für die Interessen der Frau eintreten, daß sie die alte Kampfmethode „Gleicher Lohn für gleiche Leistung“ verfolgen haben, daß sie den gewerblichen Schutz der Arbeiterinnen nicht mehr energisch fördern und durchsetzen, ist keine Entschuldigung für den Arbeitsretter und die Arbeiterinnen und weiblichen Angehörigen zu legen. „Jede erwerbstätige Frau in ihre Gewerkschaft!“ das ist eine der wichtigsten Forderungen für die Gewerkschaftsbewegung.

Frauen und Mädchen! Schließt Euch dem Roten Frauen- und Mädchen-Bund an! Tretet den freien Gewerkschaften bei!

Raja Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung
Von Otto Müller-Glöckner
Copyright by Kalmüller Verlag, Kautschuk

Wohl trauen Gegner auf, aber ohne sich durchsetzen zu können gegen die Macht der Verarmten, die entmenschten Kriegsgefangenen gefoltert und ungeschützt waren mit der wüsten Kriegspolitik der Vorkriegszeit. Die Auseinandersetzung nahm einen derart bewegten Verlauf, daß auch Raja sich gepakt und erregt fühlte, infolgedessen ernahm und nachteilig Bestrafung spendete, wenn ein Anhänger der Opposition sprach. Zuletzt freute er sich über festes Siegel und empfand es als Genugtuung, ihn von dem Gemahle zu wieder zumittlermaßen umgeben zu sehen. Am Ende beruhte es keineswegs mehr, gerade auf diese Weise den Abend verbrachte zu haben.

Nach der Verarmung gingen Raja und Raja mit einigen bekannten Genossen in eine kleine Kasse der eigenen Stadt, wo ein Nebenzimmer ebenfalls gemütlich führte Genossen aus der Jugendbewegung zu treffen waren und viel diskutierten wurde über aktuelle politische Ereignisse oder Richtungsampfe innerhalb der Partei. Auch jetzt befanden sich einige bekannte Genossen hier. Fröhlich erkannte Raja wieder in Jipul zu begegnen, begrüßte sie ihn und die anderen freundlich, machte Plän an Tisch und errieteten ihren Kreis. Ihre Diskussion wurde jedoch kaum unterbrochen, sondern nur kurzweilig durchdrungen von Fragen nach dem Verlauf der Verarmung. Schließlich hauste die allgemeine Diskussion ab, man unterließ sich in Gruppen, Raja wurde nach seinen ersten Eindrücken vom Militarismus befragt, Raja wurde von einer Genossin ins Gespräch gezogen, die sie gern bemerken wollte, an die Jugendbewegung als interessierten und in die Bewegung zu überführen sollte, wobei sie sehr lebhaft war die Rede so schnell veranlassen, daß man sich unliebig übertraf, als der Redner auf die Volkseigenen hinwies und die Einleitung des Redners verließ. Aber noch auf dem Höhepunkt der Diskussion wieder auf. In verschiedenen Strohkammern, wo der eine oder andere Genosse abwesend und sich bemerkbar machen wollte, ließ man stehen, um schnell zu einem gemütlichen Abschied in der Erwartung zu gelangen.

Sie kamen sehr spät nach Hause und Raja konnte bemerken, daß ein Besuch des Theaters oder eines Konzertes ihr heute hätte dienlich sein können. Dort hätte sie vielleicht nicht das Richtige getroffen, wäre nicht hart genug interessiert worden, auf düstere Gedanken und nicht losgekomen von der Erinnerung an die näher rückende Trennungsknoten. Die Teilnahme an dieser politischen Zusammenkunft aber hatte sie völlig in Anspruch genommen und gründlich abgeleitet. Es war Raja's tiefste Interesse wahrgenommen worden, es hatte aber die anderen persönliche Herabsetzung, zu erfahren, daß viele andere Menschen sich in der gleichen Lage befinden und den gleichen Gedanken bewegt wurden.

Aus Anlaß unseres **25jährigen Geschäftsjubiläums** werden morgen, Freitag, den 17. September, unsere Geschäftsräume für den Verkauf erst um 10 Uhr geöffnet

EUGEN FREUND & Co., HALLE A. D. S.

Damen-Konfektionshaus Leipziger Straße Nr. 5

Allgemeine Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg

Wahl des Ausschusses

Die Geschäftsstelle der Kasse wird während der Gemeinlichen Ortskrankenkassenwahl am Sonntag, 21. Oktober 1924, von 10 Uhr nachmittags bis 5 Uhr nachmittags, für die Wahl der Vertreter und Geschäftsführer und den Vertretern der Arbeitgeber 24 Wahlmänner, für die Vertreter der Beschäftigten 48 Wahlmänner zu wählen. Wahltermin im Restaurant „Lionel“, hier, Hauptstraße 6, am Abend:

- 1) für die Wahl der Vertreter und Geschäftsführer aus dem Kreise der Beschäftigten am Sonntag, 21. Oktober 1924, von 10 Uhr nachmittags bis 5 Uhr nachmittags.
- 2) für die Wahl der Vertreter und Geschäftsführer aus dem Kreise der Arbeitgeber am Sonntag, 1. November 1924, von 7 bis 9 Uhr abends.

Es wird hierdurch zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufgerufen mit dem Hinweis, daß nur solche Wahlvorschläge berücksichtigt werden, die politisches Ziel haben und der Wahlfrist 16. Oktober 1924, abends 6 Uhr, an dem Werktag vor der Wahl, nicht unter den Wahlvorschlägen stehen.

Die Wahlvorschläge können nach ihrer Zuleitung von den Wählern auf der Kennenliste eingeleitet werden.

Weitere Wahlregeln sind nicht aufgeführt. Zur Prüfung der Wahl- und Geschäftsführer sind nicht aufgeführt. Zur Prüfung der Wahl- und Geschäftsführer sind nicht aufgeführt.

Einige Einzelheiten gegen die Richtigkeit der Liste von den Arbeitgeber- und Arbeitgebervertretern eingehenden Wahl- und Stimmzettelung sind bei der Gewerkschaft der Beschäftigten politisches Ziel haben und der Wahlfrist 16. Oktober 1924, abends 6 Uhr, unter der Aufsicht von Gemeinlichern bei dem Werktag vor der Kennenliste entgegen.

Die Stimmzettel sollen von weißer Farbe und 8x9 Zentimeter groß sein. Stimmzettel, die von diesen Bestimmungen abweichen, sind unzulässig, wenn das Abschneiden die Wahl in irgendeiner Hinsicht beeinflussen kann.

Der Wahlvorschlag ist zu unterschreiben und Stimmzettelung jedes Wählern bei der Wahllokation zu prüfen. Es muß dabei ein Name des Wählern zur Wahllokation angegeben werden, für den Wählern gilt die dem Arbeitgeber oder Arbeitgebervertreter über die Wahllokation und für freiwillige Mitglieder der Ortskrankenkasse der Beschäftigten.

Merseburg, 14. September 1924. Der Vorstand, J. W. Oats Generell.

Burg-Theater

Große Gessenstr. 12 Ab Freitag

Ein Blick in die Zukunft
kann niemand sehen, aber das Sie ständig unter Kunde haben, was Sie einzeln bei uns bestellt haben, das stellt fest.

Auf Teilzahlung
verkaufen wir bei unserer Auszahlung vorwärts mit kleiner Anzahlung und bequemem Restzahlungen in 10 Monatsraten, wenn nach 3 Wochen der Käufer eingezahlt werden: Herrsch., Damen & Kinder-Garderobe, Herren- & Damen-Wäsche, Hut- und Tisch-Wäsche.

PAUL SOMMER
Halle o. d. S., Leipziger Str. 14, I. u. II

Verbitt für den „Klassenkampf“

Großes Zwerchlagerprogramm neu für Halle

Die Tage nach den Dokumenten!

6 Akte. Seminalion. Liegedrama einzig in sein Art.

Der Umweg zur Ehe

6 Akte. Liebes- und Ehtendrama

Rosam - Produktiv - Genossenschaft

„Volkshaus“ Bockwitz GmbH, Bockwitz

Einladung

Auf Grund des 13. I. unseres Genossenschaftsstatutes berufen wir hiermit alle Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung am Sonntag, den 18. September 1924, nachmittags 3 Uhr nach dem Bockwitzsimer 2, Bockwitz i. S. Sodas ein

Agenda:

1. Festlegung des Gen. E. Eintrag des Verfassungsverordnungs
2. Neuwahl von 1 Aufsichtsratsmitglied und 3 Rechnungsprüfer
3. Budget nach 8. Abs. des Statuts

Wir erlauben die Genossenschaftspflichtlich und schuldig zu erscheinen

Der Vorsitzende: Paul Richter
Der Schriftführer: Wilhelm Meergans

Johannismühle (Zeit)
Sonntag 6. Sonntag, den 18. 9. 1924.

Geld-Kreisregeln
Freundlich lädt ein
Registrier, „Udo Rouse“

Mar Günther, Rasber
Gemeinlich am dem Wochentag

Muller'sche Herren- und Mannen-Konfektionshaus
Stand Berlin

Germer Wohlthun! Jeder über den Wert der Arbeit

Fahrräder, Nähmaschinen
20 21st. Anhang, niedrigste Preise

Spezialapparat
Schallplatten von 50 Pf.

Wolfsbuchhandlung
Gesleben, Rathenowstr. 12

Sohlenleder-Ausschnitte
Gummis - Wäge empfohlen billig

J. M. Nollman
Weigeltstr. 35

Schneidermeister
Hauptstr. 11, Halle